

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 11

Artikel: Aktueller Grund
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

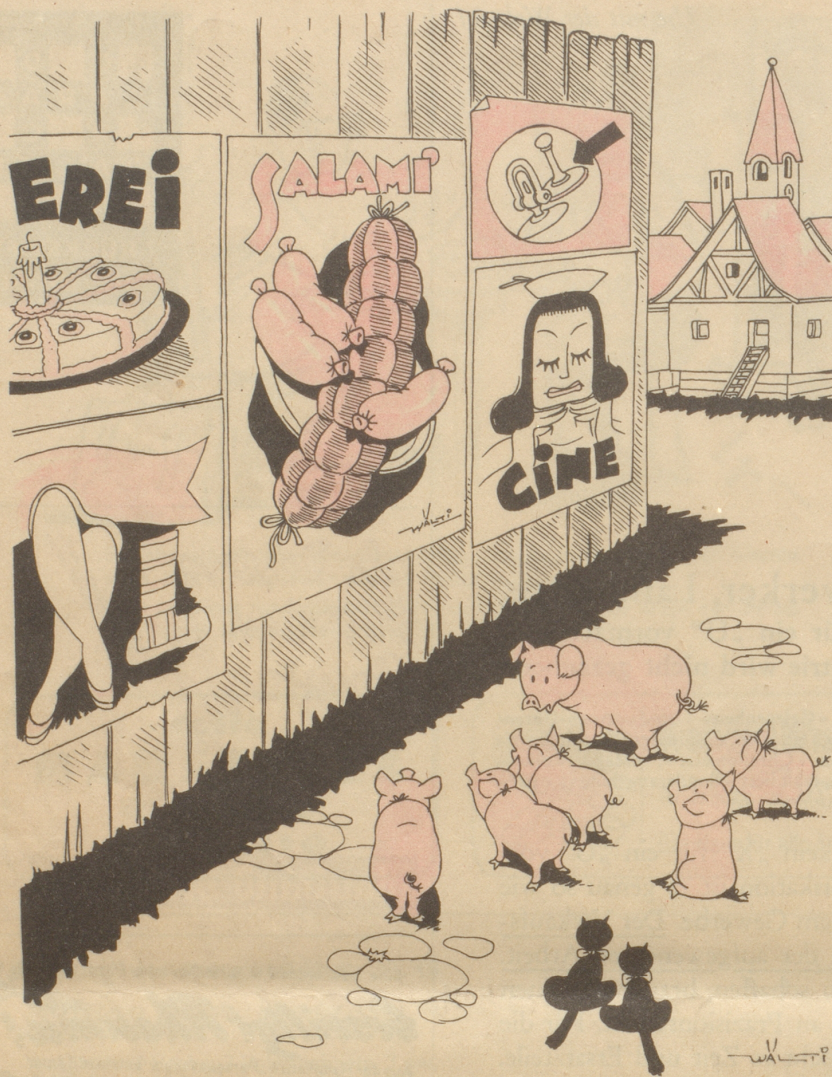
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„ — — und das sind Verwandti!“

Lieber Nebelspalter!

Der Lehrer spricht mit den Zweitkläßlern über die verschiedenen Berufe der Menschen. Da er sich überzeugen will, ob seine Schüler über klare Vorstellungen verfügen, läßt er sie in kurzen Sätzen von jedem Beruf eine charakteristische Tätigkeit nennen, z. B.: Der Schreiner hobelt ein Brett, der Schmied hämmert ein Stück Eisen, der Schneider näht ein Kleid, usw. Nachdem auf diese Weise die gebräuchlich-

sten Berufe erledigt worden sind, nennt der Lehrer noch einige, die den Schülern weniger bekannt sind. Auf die Frage, womit sich der Buchbinder beschäftigt, folgt zunächst großes Schweigen. Nach kurzem Besinnen meldet sich aber das kleine Rösli, das kürzlich wegen einer Blinddarm-Operation im Spital weilte: «Das wird dängg der si, wo de Lüte der Buch wieder tuet zämbindel!»

H. B.

Ein sechsjähriger Junge aus Essen ist uns vom Roten Kreuz zugewiesen worden. In der Wohnung bleibt der Blick des Knaben an einem Engelkopf «Bambino di Donatello» haften, worauf er sagt: «Der hat aber eine vollgefressene Birne.»

A. N.

Munter fördert er die Schritte

zum Gasthaus, wo er Grapillon erhält, den wunderbaren Traubensaft, weiß oder rot. Im Grapillon ist Sonnenkraut!

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

BERN

Steuertheorie und Steuerpraxis

Dafü Steueramt und Steuerpflichtiger meist gegensätzlicher Ansicht sind, ist allzu bekannt. Dafü der Steuerpflichtige nach all seinen Erfahrungen dem Steueramt keine zu große «Fairness» in Sachen Einschätzung zumutet, ist begreiflich. Mit einer neuen Wegleitung will ein kantonales Steueramt mehr Vertrauen schaffen, denn es sagt:

«2. Haben Sie Zweifel, ob ein Vermögenswert oder ein Einkommensbestandteil der Besteuerung unterliegt, so deklarieren Sie ihn auf alle Fälle; die Steuerkommission wird die Deklaration von sich aus zu Ihren (NB. von mir gesperrt) Gunsten abändern, wenn es nötig ist!»

Erstens wird dies nur in den seltensten Fällen «nötig sein», und zweitens stellt sich auf Grund der bisherigen schlechten Erfahrungen die Frage, ob nicht etwa ein Druckfehler vorliegt, d. h. dafü es heißen sollte: «die Steuerkommission wird die Deklaration von sich aus zu Ihren Gunsten abändern.»

E. L.

Einer der kürzesten Paradoxe

Wenn ein Gut-schein schlecht ist.

E. S.

Aktueller Grund

«Tag Herr Meyer. Wie gaht's di-heime?»

«Danke, schlächt.»

«Wieso? Was Sie nid säged!»

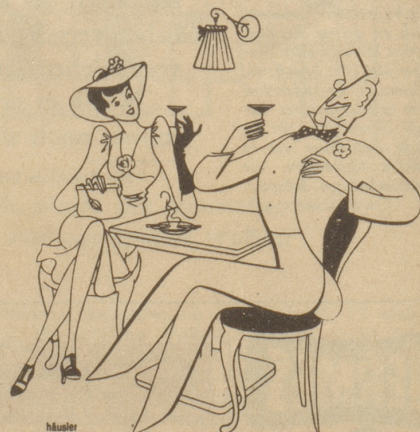
«Ich la mi scheide.»

«Aber pitti au, worum? So ne her-zigs Fraueli, Pfrau Meyer!»

«Säb scho. Aber mit em ledige Name het si Hofer gheiffe.»

AbisZ

Holde Augen glänzen frisch,
wenn Bellardi auf dem Tisch.



BELLARDI
Vermouth

FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE